
Brösel, Gerrit:

***Dautel, Ralph: Kommunale Sonderfinanzierung.
Ökonomische Analyse innovativer Finanzierungsinstrumente,
Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 1997,
ISBN 3-8244-6531-0, XIV, 234 Seiten***

***Zuerst erschienen in:
Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis : BFuP. - Herne,
Westf.: Verl. Neue Wirtschaftsbriefe, ISSN 0340-5370,
Bd. 52 (2000), S. 105-106***

Ein gestörtes finanzielles Gleichgewicht knebelt die deutschen Gebietskörperschaften bei der Erfüllung ihrer kommunalen Selbstverwaltungspflichten sowie der Ausübung des in Art. 28 Abs. 2 GG garantierten kommunalen Selbstverwaltungsrechtes. Die aktuelle, prekäre Lage öffentlicher Kassen wird durch die vom Bund zusätzlich auferlegten Lasten auf der Ausgabenseite und die erwarteten konjunkturbedingten Steuerausfälle auf der Einnahmenseite verschärft sowie von immensen Investitionsbedarfen flankiert. Da ökonomische Einflüsse im öffentlichen Sektor zum Teil nur durch den plakativen gesetzlichen Verweis auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu finden sind, ist die Notwendigkeit einer Erweiterung des Betrachtungshorizontes in der kommunalen Verwaltung erforderlich. Die Möglichkeiten der Finanzierung von kommunalen Investitionen durch die Erschließung privaten Kapitals führte in der Vergangenheit zu einer Vielzahl von Veröffentlichungen, in denen eher eine pragmatische Verteidigung individuell vorteilhafter Modelle als eine betriebswirtschaftlich oder finanzwirtschaftlich fundierte Betrachtung anzutreffen ist. Diesen Aspekten begegnend, analysiert *Ralph Dautel* in seiner Arbeit – finanzierungstheoretisch fundiert – ausgewählte kommunale Sonderfinanzierungsformen.

Abgesehen von der Einführung und einer Zusammenfassung mit Ausblick ist die Arbeit gedanklich in fünf Kapitel unterteilt. Das Kapitel 2 gibt einen Überblick über die finanzierungstheoretischen Grundlagen. Es werden die Hauptrichtungen der Allgemeinen Finanzierungstheorie skizziert und im Hinblick auf die Finanzierung öffentlicher Betriebe kritisch gewürdigt. *Dautel* beschäftigt sich in Kapitel 3 mit den kommunalen Investitionen. Neben den Ausführungen zu den Investitionsmerkmalen und den geschätzten Investitionsbedarfen in den Kommunen der neuen und alten Bundesländer werden Begriff und Arten öffentlicher Aufgaben dargestellt.

Das vierte Kapitel setzt sich mit der herkömmlichen Finanzierungsweise dieser Investitionen auseinander. Die möglichen Formen werden dabei je nach kommunaler Betriebsform in die Haushalts- sowie Unternehmensfinanzierung untergliedert. Während der Autor die Haushaltsfinanzierungsformen hinsichtlich zeitlicher Aspekte in Vorab-, Sofort- und Nachherdeckung investiver Kapitalbedarfe strukturiert, sind die Unternehmensfinanzierungsformen entsprechend der Kapitalherkunft in Eigen- und Fremdfinanzierung eingeteilt. Die Wahl einer einheitlichen Struktur bei der Betrachtung der Finanzierungsformen von Haushalts- und Unternehmensfinanzierung hätte allerdings die Anschaulichkeit der Betrachtung verbessert und die Vergleichbarkeit erhöht.

Den eigentlichen Kern der Arbeit bilden das deskriptiv ausgerichtete fünfte Kapitel und das Kapitel 6, in denen kommunale Sonderfinanzierungsformen in der gebotenen Ausführlichkeit betrachtet werden. Der gewählte konzeptionelle Rahmen schlägt dabei eine Brücke zwischen der Formenlehre und der institutionenökonomischen Ausrich-

Dautel, Ralph: Kommunale Sonderfinanzierung. Ökonomische Analyse innovativer Finanzierungsinstrumente. Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden 1997, ISBN 3-8244-6531-0, XIV, 234 Seiten, DM 89,-.

lung der Finanzierungstheorie. In den letzten Jahren war eine rasante Entwicklung neuer Formen der kommunalen Finanzierung zu verzeichnen. Die Menge der Innovationen ist mittlerweile beachtlich. *Dautel* beschränkt sich deshalb in seinen Ausführungen auf die Kreditsubstitute der Stillen Beteiligung, der Forfaitierung, des Leasings und der sogenannten Dienstleister-Finanzierung. Das Leasing wird dabei in das Standard-Kommunalleasing, das erweiterte Kommunalleasing und das kommunale Fondsleasing untergliedert. Die Dienstleister-Finanzierung begrenzt der Autor auf das kommunale Betreibermodell und das kommunale Kooperationsmodell.

Im fünften Kapitel wird die kommunale Sonderfinanzierung abgegrenzt und definiert. Anschließend werden die ausgewählten kommunalen Sonderfinanzierungsformen systematisiert und, durch zahlreiche Schaubilder unterstützt, anschaulich dargestellt. Ausgehend von einer detaillierten Analyse der kommunalen Sonderfinanzierungsformen diskutiert *Dautel* die aufgabenorientierten Finanzierungsmöglichkeiten einzelner Finanzierungsformen unterschiedlicher kommunaler Betriebsformen sowohl hinsichtlich der Dringlichkeit, der Größe und der Dauer des Kapitalbedarfs als auch bezüglich der Ertragsfähigkeit des Kapitaleinsatzes.

Kapitel 6 beinhaltet eine Vorteilhaftigkeitsanalyse kommunaler Sonderfinanzierungsmodelle. Dabei wird die ökonomische Theorie der kommunalen Sonderfinanzierung in ihren wichtigsten positiven und normativen Aspekten dargestellt. Als Verdienst des Autors gilt, ausgehend von der modernen institutionenökonomischen Betrachtungsweise ein System einer agencytheoretisch fundierten Bewertung von Finanzierungsformen entwickelt zu haben. Während sich die bisherige institutionalistische Finanzierungsforschung öffentlicher Betriebe fast ausschließlich auf die transaktionskostentheoretisch ausgerichteten Veröffentlichungen von *Budäus* beschränken, geht *Dautel* bei seiner Betrachtung durch die Einbeziehung der Theorie der Vertretung (Agency-Theorie) einen Schritt weiter. Der Autor rückt dabei als Untersuchungsgegenstand die Auftragsbeziehungen zwischen Kommunen und Privaten in den Mittelpunkt des Modells, welches eine komparative Beurteilung von Sonderformen kommunaler Investitionsfinanzierungen vor dem Hintergrund ihrer Effizienz ermöglicht. Da teilweise neben den Kreditverträgen auch andere Vertragsbeziehungen (z. B. der Bauvertrag) substituiert werden, beleuchtet *Dautel* treffend die Agency-Kosten der Kommune auf zwei Ebenen, einerseits auf der finanzwirtschaftlichen und andererseits auf der leistungswirtschaftlichen Ebene. Die formale Unterstützung der Darlegungen erleichtert dabei das Verständnis. Die Ausführungen von *Dautel* zeigen jedoch nicht nur die Möglichkeiten, sondern auch die Grenzen eines derartigen Vorgehens: Für den Praktiker der öffentlichen Wirtschaft bleibt im konkreten Einzelfall, trotz der in dieser Arbeit enthaltenen Erkenntnisse, der Rückgriff auf die Methoden der dynamischen Investitionsrechnung unentbehrlich.

Abgerundet wird die Arbeit durch eine kommunal-, steuer- und baurechtliche Vertiefung, eine klar strukturierte Zusammenfassung und die umfangreiche Literaturdokumentation. Hervorzuheben ist die verständliche Darstellung, die durch viele Tabellen und Schemata unterstützt wird und damit ein didaktisches Konzept aufzeigt. Als weniger leserfreundlich erweisen sich ein lückenhaftes Abkürzungsverzeichnis und ein fehlendes Symbolverzeichnis. Die Arbeit wendet sich vornehmlich an alle im kommunalwirtschaftlichen Bereich tätigen Wissenschaftler und Studierende wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge mit der Ausrichtung Betriebswirtschaftslehre der Gemeinden und gibt, eingebettet in den kommunalrechtlichen und finanzierungstheoretischen Rahmen, einen auch praxisbezogenen Überblick über die Möglichkeiten der herkömmlichen kommunalen Finanzierung und die Wege der kommunalen Sonderfinanzierung.

Dipl.-Kfm. Gerrit Brösel, Schwerin